

Rundfunksendung über die großherzogliche Familie

Über Historisches und Gegenwärtiges der prominentesten Familie des Ammerlandes geht es am Sonnabend, 15. März 1986, um 21 Uhr im Hörfunk von Radio Bremen - Hansawelle. Unter dem Titel „Königliche Hoheit - der Großherzog von Oldenburg“ zeichnet der Rundfunkjournalist Andreas Wojak ein kritisches Porträt über die Fürstenfamilie der Oldenburger, die ja trotz der Abdankung von 1918 noch immer eng mit dieser Region und insbesondere Rastede verbunden ist. Wenn auch der jetzige Chef des Hauses, Herzog Anton Günther, anders als sein Vater, Erbgroßherzog Nikolaus, überwiegend auf seinen Gütern in Schleswig-Holstein lebt.

Aber es ist nicht nur ein nostalgischer Rückblick auf eine angeblich „gute alte Zeit“, sondern auch das zumeist gern Verheimlichte über diese Familie kommt zur Sprache. So die Verstrickungen von Familienmitgliedern in die Verbrechen des NS-Regimes. Zu dieser Frage,

die erst kürzlich in Oldenburg zu einer Diskussion im Rat der Stadt führte, nehmen in der Sendung Herzog Anton Günther und Rastedes Bürgermeister Brötje Stellung.

Auch der Zustand des langsam in einen baufälligen Zustand kommenden Schlosses in Rastede wird aufgegriffen, dessen Schäden nach Meinung von Experten irreparabel sind, wenn nicht bald etwas geschieht. Gerade dieses Problem mit dem wohl schönsten und bekanntesten Bauwerk des Ammerlandes trübt ja bekanntlich das angeblich ansonsten so gute Verhältnis zwischen Rastede und der herzoglichen Familie. Das zum Schloßkomplex gehörende Palais wurde erst kürzlich aufwendig renoviert und restauriert. Aber nur 40 000 DM schoß der herzogliche Eigentümer bei, den Rest von gut 600 000 DM zahlte die öffentliche Hand. Trotzdem blieb das Gebäude im Eigentum des Herzogs, der auch noch jährlich rund 25 000 DM Pacht dafür erhält.

Rastede, den 16.3.86

Betr.: Heimatfunk der Hansawelle

Sehr geehrter Herr Augustin,

mit Begeisterung hörte ich Ihre Sendung über die Oldenburger "Herrschaften", hier insbesondere in Rastede.

Soviel habe ich als Rastededer noch nie darüber gehört. Gerne hätte ich eine Kassetten dieser Sendung, damit ich mir das noch öfter anhören kann. Ich würde Ihnen die Aufnahme gerne bezahlen.

Übrigens erzählte mir ein inzwischen verstorbener Nachbar, daß 1918 die nach Oldenburg ziehenden Matrosen auch auf dem Rastededer Schloß die rote Fahne hißten.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich herzlich Ihr

Steno